

August Wilhelm von Schlegel an Christian Lassen Bonn, 16.12.1825

| | |
|---------------------------------|--|
| <i>Empfangsort</i> | Paris |
| <i>Anmerkung</i> | Empfangsort erschlossen. |
| <i>Handschriften-Datengeber</i> | Universitäts- und Landesbibliothek Bonn |
| <i>Signatur</i> | S 860 : III : 19 |
| <i>Blatt-/Seitenzahl</i> | 1 e. Br. (2 S.) |
| <i>Format</i> | 21 x 12,6 cm |
| <i>Bibliographische Angabe</i> | Schlegel, August Wilhelm; Lassen, Christian: Briefwechsel. Hg. v. Willibald Kirfel. Bonn 1914, S. 173–174. |
| <i>Editionsstatus</i> | Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung |
| <i>Zitierempfehlung</i> | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-19]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/letters/view/625 . |

[1] Bonn, d. 16ten Dec. 25.

So eben erhalte ich Ihren Brief vom 13ten d. M. und antworte nur in aller Eil. Da Sie mit dem **Râm[âyana]** fertig sind, so verlassen Sie Paris so bald wie möglich. Wenn Sie bei Empfang dieses Briefes das griech. Manuscript von **Alex[ander] M[agnus]** noch nicht haben, so copiren Sie die Geschichte aus dem besten der Latein. Manuscripte, welches sehr schnell, vielleicht in Einem Vormittage wird geschehen können; oder lassen Sie auch die Sache ganz fahren. Hase schickt es mir wohl einmal. – Sie antworteten mir nicht auf meine Bestellung an Klaproth und Rémusat, welche ich doch in meinem vorigen Briefe nicht vergessen zu haben glaube: Sie möchten nämlich wegen der Japanischen Fragen, Nachrichten und Aufträge für den **Dr.** von Siebold sich erkundigen, ob sie überhaupt noch nicht ausgefertigt oder vielleicht durch einen Umweg an mich oder Nees von Esenbeck gesendet worden? Im ersten Falle mahnen Sie darum, im zweiten bitten Sie um eine Abschrift. Herr Rémusat möge mir doch jede litterarische Mittheilung geradezu und unfrankirt senden, sonst geht es verloren.

Ich schicke durch die heutige Post ein Ex. meines Latein. Gedichtes **sous bandes** unter Ihrer Adresse für Herrn Baron von Werther. Haben Sie die Güte es, wo möglich ihm selbst, mit meinen besten Danksagungen für so viele mir und Ihnen erwiesenen [2] Gefälligkeiten zu überreichen. – Leben Sie recht wohl, kleiden Sie sich warm auf die Reise, und kommen Sie so bald wie möglich zu mir. Ich freue mich ungemein auf Ihre Ankunft.

Ganz der Ihrige
AWvSchlegel.

Namen

Hase, Karl B.
Klaproth, Heinrich Julius
Nees von Esenbeck, Christian Gottfried Daniel
Rémusat, Abel
Siebold, Philipp Franz von
Werther, Heinrich

Orte

Bonn
Paris

Werke

Historia Alexandri Magni
Rāmāyaṇa
Schlegel, August Wilhelm von: Die Huldigung des Rheins
Schlegel, August Wilhelm von: Fausta navigatio regis Friderici Guilelmi III [...]